

	Montag (29.9.)	Dienstag (30.9.)	Mittwoch (1.10.)	Donnerstag (2.10.)
Thema	<b>I. GEISTIGES EIGENTUM UND GENETISCHE RESSOURCEN</b>	<b>II. SAATGUT ALS ÖFFENTLICHES GUT</b>	<b>III. BIOPATENTE, MODERNE BIOTECHNOLOGIE UND BIODIVERSITÄT – EIN UNÜBERWINDBARER WIDERSPRUCH?</b>	<b>IV. WERTSCHÖPFUNG UND GERECHTIGKEIT IM KONTEXT KLEINBÄUERLICHER STRUKTUREN</b>
9.00- 11.00	<b>Geistiges Eigentumsrecht als Instrument zur Erreichung der CBD-Ziele?</b> Prof. Dr. Christine Godt, Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	<b>Öffentliche Güter als politische Güter</b> Prof. Dr. Birger P. Priddat Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre und Philosophie, Universität Witten-Herdecke	<b>Ökonomische Wirkung von Biopatentierung: Negative Konsequenzen für Vielfalt und Innovation?</b> Prof. Dr. Michael Stephan Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement, Philipps Universität Marburg	<b>Agrarökonomische Perspektiven der Landwirtschaft am Beispiel Afrika</b> Dr. Michael Brüntrup, Agrarökonom, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn
11.30- 12.30	<b>The role of public interest in European patent law: a case study on plant breeding</b> Viola Prifti, Doktorandin, Max Planck Institute for intellectual Property and Competition	<b>Biopatente im Kontext von Biodiversität, Versorgungssystemen und den Bedingungen guten menschlichen Lebens</b> Dr. Katrin Reuter, Philosophin, Institut für sozial- ökologische Forschung, Frankfurt a.M.	<b>Fragen der Patentierung im Forschungsalltag – Entwicklung krankheitsresistenter Nutzpflanzen</b> Sebastian Pfeilmeier, PhD Student, School of Biological Sciences, University of East Anglia, Norwich	<b>Agrobiotechnologien im Kontext traditionalisierender Modernisierung</b> Dr. Axel Siegemund, Theologischer Referent für Indien am Zentrum für Mission und Ökumene, Hamburg
12.30- 14.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
14.30- 15.30	<b>Auskreuzung als rechtliche Herausforderung</b> Hélène Louise Berlinecourt, Doktorandin, Juristische Fakultät der Universität Basel	<b>Die Rolle der Biodiversität in der praktischen Pflanzenzüchtung</b> Dr. Bettina Müller, Bioinformatikerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Strube Research	<b>Entstehung Privater Eigentumsrechte an Weiterentwicklungen von Weizensaat in den USA und Deutschland</b> Maria K. Gerullis, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, Universität Bonn	<b>Thomas Pogges Vorschläge für mehr globale Gerechtigkeit – ein Weg für den Umgang mit Biopatenten?</b> Anja Pichl, M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut TTN an der LMU München
15.30- 16.30	<b>Fallbeispiel „Teff“: Auseinandersetzungen um die Patentierung genetischer Ressourcen</b> Ass. iur. Lisa Minkmar, Institut für Völkerrecht und Europarecht, GAU Göttingen	<b>Alternativen zu geistigen Eigentumsrechten an genetischen Ressourcen</b> Dr. Gregor Kaiser, Biologe, Forstwirt, freiberufliche Forschung	<b>Agrobiodiversität, das Gemeinschaftserbe-Prinzip und Marktanreize</b> Cristian Timmermann, Jaques Loeb Centre for the History and Philosophy of the Life Sciences, University of Negev Israel und Zoe Robaey, Department of Technology, Policy and Management, TU Delft	<b>Schlussdiskussion:</b>  „Biopatente“ in rechtlicher, ethischer und sozialer Sicht kommunizieren
	Pause	Pause	Pause	
17.00- 18.00	<b>Biopatentierung und Sortenschutz</b> Stephan Krieger, Patentanwalt, Senior IP Counsel BASF	<b>Der Einfluss von Bio(Patenten) auf Forschung</b> Dipl. Soz. Barbara Brandl, Institut für Soziologie der LMU München	<b>Biopatente kontrovers: Innovation aus Sicht des Patentmanagements und der ökologischen Saatgutarbeit</b>  Dr. Eva Gelinsky, Agrarwissenschaftlerin, Stiftung ProSpecieRara, Schweiz  Dr. Andreas Popp, Patentanwalt, Vice President – Global Intellectual Property, BASF	Abreise bzw. fakultative Übernachtung für Besucher des Oktoberfestes
18.00- 19.00	<b>Zurück zu den Wurzeln – rechtsphilosophische und -politische Überlegungen zu Biopatenten auf Saatgut</b> Lic. iur. Rafael Häcki, Universität Bern	<b>Überregulierung durch Patente auf Pflanzenzüchtung?</b> Ergebnisse der bisherigen Diskussionen und Thesen für den weiteren Verlauf der Klausurwoche		
ab 19.30	Abendessen und Kamingespräche	Abendessen und Kamingespräche	Abendessen und Kamingespräche	

